

Die Teilnehmenden der AG 5 der Schweriner NUN-Konferenz erklären:

## I. Außerschulische Bildung/Weiterbildung ist unverzichtbar für BNE

Außerschulische Bildung ist ein wichtiger eigenständiger Bildungsbereich neben Schule, Hochschule und Berufsbildung. Zugleich stellt er eine konkrete Ergänzung der formalen Bildung dar. Außerschulische Lernorte und Bildungsangebote der BNE bieten Möglichkeiten zur Entwicklung von Handlungs- und Gestaltungskompetenz für eine aktive Teilhabe an einer gesellschaftlichen Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit. Sie verbessern den Zugang zum Arbeitsmarkt und fördern die Persönlichkeitsentwicklung.

## II. Außerschulische BNE hat ein spezifisches Profil in Norddeutschland

Norddeutschland ist insbesondere durch die Meeresküsten und die gemeinsame Geschichte und Kultur ein besonderer Lebensraum. Gerade im außerschulischen Bildungsbereich wurden spezifische Angebote vielfältiger Art entwickelt. Diese Angebote gilt es zu einem unverkennbaren und allseits anerkannten Profil weiterzuentwickeln.

## III. Außerschulische BNE braucht Qualitätssicherung und -entwicklung

Instrumente zur Qualitätssicherung helfen beim effektiven Personal- und Mitteleinsatz, optimieren Betriebsabläufe, klären das eigene Leitbild und Profil und stärken damit das eigene Selbstverständnis. Sie tragen zur Professionalisierung bei, die sich sowohl an zukünftigen Herausforderungen als auch an den Bedürfnissen der Teilnehmenden und der Kooperationspartner orientiert.

## IV. Gemeinsam entwickelte Kriterien als Grundlage für den Qualitätsprozess

Die in der NUN-AG mitwirkenden Mitglieder aus Behörden und Nichtregierungsorganisationen haben auf Grundlage der Erfahrungen in Schleswig-Holstein in einem gemeinsamen Prozess einen Kriterienkatalog erarbeitet. Er stellt eine ausgezeichnete Basis für die Implementierung eines Qualitätsentwicklungsprozesses in den NUN-Ländern dar, der den Austausch und die gegenseitige Unterstützung in einem norddeutschen Netzwerk fördert.

## V. Marketingvorteile einer NUN-Dachmarke

Die existierenden Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung (EFQM, EMAS, etc.) sind überwiegend zu aufwändig, zu teuer oder nicht auf die speziellen Bedarfe von Anbietern außerschulischer BNE in Norddeutschland ausgerichtet. Der in allen NUN-Ländern geplante Qualitätsentwicklungsprozess bietet allen Einrichtungen und Anbietern die Möglichkeit, ein NUN-Zertifikat zu erhalten. Durch die dazugehörige NUN-Dachmarke soll eine hohe Akzeptanz und größere öffentliche Wahrnehmung erreicht werden und daraus den Bildungsanbietern ein Marketingvorteil erwachsen.

Die Teilnehmenden der AG 5 auf der 3. NUN-Konferenz in Schwerin fordern die Verantwortlichen in Behörden und Bildungseinrichtungen auf, bis zur 4. NUN-Konferenz 2011 in allen NUN-Ländern den vorgelegten Kriterienkatalog zu diskutieren, länderspezifischen Besonderheiten einzubringen, entsprechende Weiterbildungsbedarfe zu nennen, Implementierungsstrategien zu entwickeln und deren Umsetzung zu starten. Die AG Zertifizierung wird darüber auf der 4. NUN-Konferenz 2011 in Niedersachsen berichten.

Bis 2014 sollen die abgestimmten NUN-Qualitätsstandards für außerschulische BNE in allen NUN-Ländern gültig, spezielle länderübergreifende Weiterbildungsangebote aufgebaut und eine gemeinsame Marketingoffensive für die NUN-Dachmarke etabliert sein.